

Septoriabekämpfung

In vielen Teilen fielen seit vergangener Woche zwischen 10 und über 30 mm Regen. Dieser Regen reichte aus, um die Sporulation von *Septoria tritici* im Weizen in Gang zu bringen, wenn die Bestände in der Folge 1 bis 2 Tagen bis Mittag nicht abtrocknen.

Massiver Befall mit *S. tritici* ist vor allem dann zu erwarten, wenn nach Winter bereits erste Symptome zu erkennen waren und noch keine Behandlung (z.B. mit prochlorazhaltigen Mitteln) erfolgte. Um den Ausbruch der Krankheit zu stoppen, ist eine Bekämpfung von *S. tritici* innerhalb von 120 °C-Tagen (= Hälfte der Inkubationszeit) nach der Infektion notwendig, bevor die Symptome eindeutig zu erkennen sind.

Septoria tritici kann mit folgenden Wirkstoffen kurativ bekämpft werden:

- Prothioconazol oder
- Epoxiconazol oder
- Propiconazol

In Kombination mit Prochloraz kann der Azolaufwand verringert werden. Die Mischung mit Prochloraz empfehlen wir, um die Wirkung der Azole abzusichern. Die Kombination mit Boscalid, Bixafen oder Fluxapyroxad verstärkt weniger die Stoppwirkung, führt aber zu einer längeren Dauerwirkung. Das Resistenzrisiko ist bei den Carboxamiden, die ähnlich wie Strobilurine wirken, höher als beim Prochloraz. Vor allem *Septoria tritici* als nässebedürftiger Pilz profitierte davon.

Für eine erfolgreiche Infektion sind mindestens 24 bis 48 Stunden Blattnässe bei Temperaturen zwischen 8 und 18 Grad Celsius erforderlich. Höhere Temperaturen verkürzen die Anforderungen an die Dauer der Blattnässe. Die Inkubationszeit beträgt etwa 210 Gradtage. Auf den Symptomflecken kommt es zur Bildung neuer Pyknidien, die Pykno-sporen für weitere Infektionszyklen entlassen. Trotz eines geringen Ausgangsbefalls kann ein nasskalter Mai starken Befall verursachen. Deshalb sollten auch Spätsaaten mit geringem Ausgangsbefall umgehend behandelt werden, um eine epidemische Ausbreitung zu verhindern.

Septoria bildet als fakultativer Parasit Toxine, die zum Absterben des umliegenden Gewebes führen. Um dies zu verhindern, muss spätestens innerhalb der Latenzzeit (4 - 7 Tage nach einer Infektion) eine Bekämpfung erfolgen, bevor Symptome auf den ertragsrelevanten Blättern (ab F-3) zu erkennen sind.

Die Septoriabekämpfung erfordert im frühen Stadium die Kombination aus kurativ und protektiv wirksamen Fungiziden. Azole tragen die Hauptlast in puncto Kurativleistung. Unter den Septoriawirkstoffen haben das Prothioconazol neben dem Epoxiconazol die stärkste Kurativleistung, auch das Propiconazol wirkt noch ausreichend stark gegen *Septoria tritici*. Azolkombinationen mit Prochloraz als lokalsystemischem Mittel unterstützen die Wirkung und dienen wie die Kombination mit Chlorthalonil (Kontaktmittel) der Resistenzvorbeugung.

Carboxamide haben je nach Aufwandmenge und Neuzuwachs eine sehr lange protektive Dauerwirkung von 18 bis 24 Tagen. Für eine Stoppwirkung ist die Kombination mit Azolen zwingend erforderlich.